

NABU-Grundstück im „Teichtal/Rosental“ in der Gemarkung Schwiegershausen

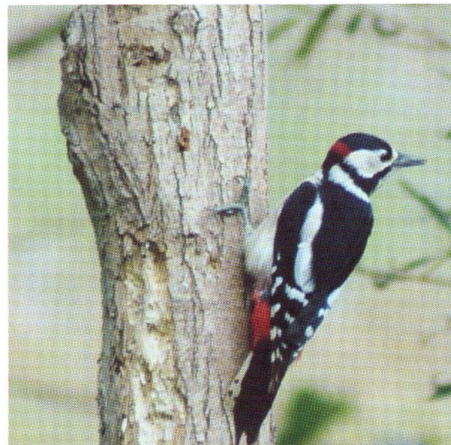


Biotop-Typen: Röhricht, hochstaudenreiche Nasswiese, naturnahes Fließgewässer, Wildhecken, Totholzhaufen und -hecken, Auenwaldfragmente

Das Teichtal liegt etwa 1,5 km westlich der Osteroder Ortschaft Schwiegershausen südlich der Kreisstraße 19 zwischen Schwiegershausen und Dorste.

Der Grundbesitz im Teichtal umfasst 6442m² und schließt sich südlich an eine Reihe von mehreren Fischteichen an, die sich in einem kleinen, von Süd nach Nord verlaufenden Tal, dem Teichtal, befinden. Mitten hindurch fließt ein kleiner Bach, der bis einen Meter tief ins Gelände eingeschnitten ist und der den früheren Fischteich mit Wasser versorgte.

Das vormals durch diesen Fischteich geprägte Gebiet wurde 1985 erworben und wird seitdem als Brachland einer natürlichen Sukzession überlassen. Auf dem von einer



Buntspecht



Fuchs

über 100 m langen Hecke aus einheimischen Sträuchern und Bäumen, wie Holunder, Haseln, Pfaffenhütchen, Eichen, Erlen, Feldahorn oder Weiden gesäumten Gelände fühlen sich viele Vögel und andere Tiere wohl. Sie nutzen das Grundstück, welches im inneren Bereich mit einer durch Schilf dominierend geprägten Vegetationsstruktur charakterisiert ist, als Versteck, Nahrungshabitat oder für ihre Kinderstube.

Im Randbereich befinden sich 8 Kopfweiden, die alle 3–4 Jahre geschneitelt werden, so dass sich hervorragende Brutplätze daraus ergeben.

Ein im Süden bachaufwärts anschließendes und mit zum Teil überalterten und langsam zerfallenden Weichhölzern, wie Erlen, Pappeln und Weiden bestandenes Grundstück ergänzt den naturnahen Zustand des Grundstückes. Zusammen mit den Randbereichen bietet diese Naturinsel bisher weit über 70 Pflanzenarten eine Heimat und damit eine gute Grundlage für ein reichhaltiges Tierleben. So nutzen Hornissen die alten Bäume als Wohnraum und Jagdgebiet. Andere, Nektar saugende Insekten finden auf den verschiedensten Blüten der Kräuter und Bäume ihr Auskommen. Von diesen wiederum ernähren sich viele andere Insekten oder etwa Spinnen. Vögel und andere Wirbeltierarten, wie z.B. Ringelnattern schließen die Nahrungskette nach oben hin ab. So kann man an warmen Frühlingstagen den Gesang von Rohrammer und Sumpfrohrsänger hören oder Rotmilane und Mäusebussarde über dem Gebiet ihre Kreise ziehen sehen. Abends sind auch regelmäßig Fledermäuse, wie der Große Abendsegler, Zwergfledermaus und die Wasserfledermaus zwischen den alten Bäumen und auf den angrenzenden Teichen auf ihrer Jagd nach Insekten zu beobachten.

Vielseitig ist das Grundstück auch durch seine unterschiedlichen Bodenbedingungen, Wasser- und Lichtverhältnisse, die somit vielen Bewohnern eigene Nischen bieten können, wie sie so in einer von Landwirtschaft geprägten Agrarlandschaft immer seltener vorzufinden sind.

[Amtsgericht Osterode am Harz](#)

[Grundbuch Schwiegershausen](#)

Blatt: 1753, Flur: 9, Flurstücke: 140/1 + 134/2



Libelle